

Am Riebeckplatz
Unerhörter Erfolg!
Der Film der
1000 Ueberrassungen!
Ein Bombenerfolg!
ELEANOR POWELL
ROBERT TAYLOR
Broadway Melodie 1938
Ein Zauberwerk aus
Licht und ersonnenen
Prakt!
Ein Fest der Freude
ein wirbelnder, lustiger
Rausch in Bildern und Tönen.
Bezaubernde Girls!
Ein Meer unachtmächtig. Artisten!
Für Jugendliche nicht erlaubt
Werktags: 4.00, 6.00, 8.20 Uhr

Gr. Ulrichstr. 51
Kolossaler Erfolg!
Ein Wirbel packender
Geschichte!
Der schwarze Korsar
Der gewaltige
Deutsch-Italienische
Abenteuer-Film!
Schöne Frauen,
gefährliche Situationen,
spannendes Geschehen und
eine Fülle seltener Natur-
aufnahmen von eindrucksvollem
Reiz.
Ein Kämpfen
um Liebe und Ehre.
Für Jugendliche nicht erlaubt!
Werktags: 4.00, 6.00, 8.20 Uhr

**Ein spannender,
fesselnder Film
der Paramount**
Frisko-Express
(Um Liebe, Gold und Helma!)
In den Hauptrollen:
**Joel Mc Crea - Frances Dee
Bob Burns**
Werktags: 4.00 6.00 8.20 Uhr
(Jugendliche zugelassen.)
Besucht die Vergnügungs-
stätten unserer Intendanten!

CAPITOL
Laudachöder Straße
Heute bis einschließl.
Donnerstag
Willi Forst
Theo Lingen
Magda Schneider
in einem wundervollen Film:
**„Ich kenn' Dich nicht
und liebe Dich“**
Täglich 4.00, 6.10, 8.30

Kurhaus Bad Willekind
Heute 4 Uhr **Konzert**
Mittwoch 6.45 Uhr **Frühkonzert**
4 Uhr **Konzert**
8 Uhr **Wiener Walzer- und
Operettenabend**
mit **Tanzeinlagen!**
Verdingung
Über: Lieferung und Anbringung von
Sachunterlageeinrichtungen für die
Küchen-Verordnungsarbeiten
tag, 10, 8. 30, 10 Uhr, im Rathaus,
Küchengebäude. 1. Zimmer 210, abzu-
geben. Verdingungsunterlagen ebenso
erhältlich. Zuschlagsfrist 14 Tage.
S. 20, den 29. 8. 38.

Bad Kösen
Kurhaus
**Mutiger
Ritter**
Goldab Kösen
Sonntag, den 6. August,
20 Uhr, in sämtlichen Sälen
Blumen-Fest
„TONFILM DES LEBENS“
Es spielen zwei Künstler von Welt - eine
mischung namhafter Künstler - Tanzgrup-
pen, Musikanten - Ensemble - Streichorchester
Leiter Ombros nach Wilmanns 1.30 Uhr

Für das Laternenfest
kaufen Sie billig Lampen usw.
zum Schmücken der Boote
bei
PAUL LANGE
Spezialhaus für Fest- u. Dekorations-
artikel, Rul 2477, Halle & Saale,
ThienstraÙe 4

Laternenfest 1938
Festprogramm in der AdZ-Halle
Universitätsplatz, 5.-8. August
Anfrage: Der Schwabenklub (Hans Coren)
Mitwirkende: Gustav Spielner, Ostell Zeimer,
Hans Heinz Bollmann, 3. Vizeveres, die 5. Wampels,
das Molton-Ballett
Musik: Hoch- und Deutschmeister-Agelle von
ehem. t. u. l. Inf.-Reg. Nr. 4 - Kapellmeister
Otto Fride von Reichelder Celpja
Anschließend **Ganz**
Festliche Eröffnung Freitag, 5. August, 20 Uhr
Plum. Wiese 22-23. Weitere Vorstellungen: Sonnabend, 6. August
17 und 23.30 Uhr. Sonntag, 7. August, 19 und 20 Uhr. Eintritt 1.50-2.00
Bornewein! Freikass! AdZ, Große Ulrichstraße 26 und Befehlsplatz
Kater-Turn.

**Kurzhaus Kaffeegarten
Böllberg**
Große neue Tanzdiel!
Jeden Mittwoch und Sonntag ab 16 Uhr
KONZERT mit Tanzeinlagen
Ab 19 Uhr **TANZ**

Vereinsnachrichten
aus veröffentlichten unter dem Namen d. Intendanten
der Vereine um zu dem ermäßigten Preise von
15 Pfennig für die dreitägige Wilmmer-Fele.
Nachfolgendes unter dem Namen d. Intendanten
S. 20, 4. August, 19 Uhr, 20.00 Uhr, Mittwoch, 22.
Mittwoch, 23. August.

Zeit die MZ!
„AdZ“-Belle, Universitätsplatz, hat begonnen. Ein
Zeitschriften am Preise von 2.- RM. in der AdZ-
Bibliothek, Gr. Ulrichstr. 26, erhältlich. Sie bitten, die
rechtzeitige Abgabe zu sichern.
Jeden Mittwoch Samstagsfahrt nach Wabnitz. Abfahrt
15 Uhr. Besondere, Baden am See von 7.30 Uhr
in der AdZ-Bibliothek erhältlich.
Preis- und Betriebsgruppenkarte. Wichtiges Pro-
grammmaterial betr. Gruppenarbeit in der „AdZ“-Belle ist
fort in der AdZ-Bibliothek erhältlich.
Sonderfahrten zur 15. großen Deutschen Wandern-
ausstellung 6. und 7. August (Wilmmerfest) sind
bestimmt. 14. August (Gnagesfest), 4.70 RM., Baden
nach erhältlich.
Reiseveranstalter. Die Reiseveranstalter für die
Gefahrt 2/38 können ab sofort gegen Rückgabe der Ein-
zahlungsgeldung in Empfang genommen werden und
somit bis spätestens Freitag, den 5. August, 12 Uhr,
nach diesem Termin form ein Ansuchen auf die Ab-
reisekosten nicht mehr erheben werden.

„AdZ“-Sport am Dienstag
Während der Schulferien bis zum 14. August finden
nur folgende Kurse für „AdZ“-Sport und
„Sport“ statt: Montag: Reit- und Gymnastik 20-21 Uhr;
Dienstag: Turnspiele 20-21 Uhr; Donnerstag: Bild-
zeichnen 20-21 Uhr; Sonntag: Turnspiele 20-21 Uhr;
Freitag: Sportspiele 20-21 Uhr; Samstag: Turnspiele
20-21 Uhr; Sonntag: Turnspiele 20-21 Uhr;
Sonntag: Turnspiele 20-21 Uhr. - Besondere
Sonderfahrten sind 19. August-21. August. - Besondere:
Sonntag 19-21 Uhr und 21-23 Uhr. - Nachmittags:
Sonntag 19-21 Uhr (für Kinder und Jungfer) 18.30 bis
19.30 Uhr.

In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über
70 000) kostet jedes Wort 8 Pfennig, jedes
setzgedruckte Lieberichsform 20 Pfennig
Der Wortanzeigepreis hat nur Gültigkeit für private Gelegenheitsanzeigen in einseitiger Ausführung

MZ-Kleinanzeigen

**Unsere
Herrenzimmer**
sind ausgezeichnet im Zu-
sammenhang von Material,
Form u. Preisverhältnis zu
205.- 285.- 490.- 552.- bis
1200.- Mk.
Bedarfsdeckungsarbeiten
werden in Zahlung genommen
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37
Bernburg/Str. 32

**Suche ein
Mädchen**
für Haushalt in
Hilfshof, wel-
ches selbst kochen
kann, ein gewisses
Mädchen nachvor-
handen.
Nicht. Köche,
Hilfshofstr. 17
Wahlfrau
faub. f. Wädel-
handarbeit gesucht.
Angebote unter
Gr. U. 196 54 an
M.Z. 3, Halle/S.,
Gr. Ulrichstr. 57.

**Junge
Export-Vertreter**
sucht für den West-Deutschen
Markt die besten ein-
leistungsfähigen Vertreter zu über-
nehmen. Angeb. unter E. 1036
an die M.Z. 3, Halle-Saale,
Geiststraße 47

Mehrere möbl. Zimmer
für die Zeit vom 8. August
bis 17. September im Norden
ge sucht. Angebote mit Preis-
angabe an Hausmeister,
Kaiserstraße 7

Heizöfen.
30. Kaufmann Straße 20, in guter
Lage, Heizung, große,
vollständige Heizanlage, ruhiger, an-
nehmlicher Charakter, nicht ver-
altet, alles dabei, gute Familie, nicht
über 25 Jahre, andere berufliche Betrei-
fung zu suchen. Gute berufliche Betrei-
fung, gute Wohnung mit Bad unter
Gr. U. 196 54 an die M.Z. 3, Halle-Saale,
Geiststraße 47

**Motocad-
Zubehör**
immer billig!
Nummernschild. . . 0.50
Rücklicht-Stopzeichen. 1.50
Rahmenpumpe . . . 1.50
Fußrasten . . . Paar 1.95
Gashebel . . . 1.50
Kupplungshebel . . . 1.35
Sozialstütze . . . 6.-
Schwing-Sozialstütze . . . 11.50
Motocad-Deden und
Motocad-Schlände

Stellen-Angebote
Jungen
Lagergehilfen
sollt am 1. Oktober ein
Otto & Schmidt
Kolonialwaren-Großhandlung,
Halle (S.), Lindenstraße, 63

**Stellen-
Gesuche**
Buchhalter
zur Zeit in großem
Einkaufsgeschäft.
Unternehmen ist,
firm in Wahn-
lage, und Ab-
rechnungsarbeit, 200
Jahre, nach fol-
gender Beschäftigung
in gleichartigen
Unternehmen ob-
Sangeschäft. An-
gebote unter E.
1037 an M.Z. 3,
Halle (S.), Geis-
tstraße 47.

Vermietungen
Büro - Geschäftsräume
(abgeschliffen, hintergebäude), Zentralort,
15 (Halle) Bahnhof, Altm. Markt, 100
qm, mit 2-3 Büros, 2-3 Zimmer, 2-3
Küche, 2-3 Räume
1. Ober-2 Räume
2. Ober-5 Räume u. 2 W.C. ca.
380
1. Kell. 1 Kell. etc. Speiseraum am
Garten, ca. 50 qm
Garage für 2-3 Wagen
Kellerabraum im Erd-
geschoss Räume in best. faub. Zufahrte.
E. 1. C. 1. Oberst preiswert zu vermieten.
Karl Erbe, Halle (Saale),
Zerobachstr. 15, Ruf 21426.

**Schlaffellen und
möblierte Zimmer**
für berufstätige Gefol-
gschaftsmittglieder ge sucht.

Einige Bauhelfen
in einem nahe Himmelsburgstraße
an Himmelsburgstraße zu ver-
kaufen. 400-500 am Stück, West,
Gemeindeverwaltung.

**Motorrad-
Zubehör**
immer billig!
Nummernschild. . . 0.50
Rücklicht-Stopzeichen. 1.50
Rahmenpumpe . . . 1.50
Fußrasten . . . Paar 1.95
Gashebel . . . 1.50
Kupplungshebel . . . 1.35
Sozialstütze . . . 6.-
Schwing-Sozialstütze . . . 11.50
Motorrad-Deden und
Motorrad-Schlände

**Kraftfahrer
auf 2-Räder-
Personenwagen**
in Dauerleistung
ge sucht. Beding-
nisse: nicht unter 23
Jahre, leistungsfähig
und ohne jede
Verfälschung.
Richard Winkler,
Kraftfahrerschul-
betrieb, Halle/S.,
Lindenstraße 57.

Logis
mit oder ohne
Verpflegung, für
drei Mann nach
Frei. Dienst, Ver-
liner Str. 31/32

**2 Zimmer
und Garage**
in Himmelsburg-
straße vermietbar.
Angebote unter
Gr. U. 196 53 an
M.Z. 3, Halle-S.,
Gr. Ulrichstr. 57.

Geundstücks-Markt
in einem nahe Himmelsburgstraße
an Himmelsburgstraße zu ver-
kaufen. 400-500 am Stück, West,
Gemeindeverwaltung.

Schnelverkauf!
Soll eine Gelegenheit! Aus-
behalten, in best. hiesigen Aus-
handlung, 2 möblierte Zimmer, 8
Zimmer, jährlicher Miet-
trag Reichsmark 6000.- für nur
5 Prozent der Einheitswert bei
10.000.- Reichsmark Auszahlung
Soll zu verkaufen. Angebots-
frist unter E. 1035 an die M.Z. 3,
Halle-Saale, Geiststraße 47

**Motorrad-
Zubehör**
immer billig!
Nummernschild. . . 0.50
Rücklicht-Stopzeichen. 1.50
Rahmenpumpe . . . 1.50
Fußrasten . . . Paar 1.95
Gashebel . . . 1.50
Kupplungshebel . . . 1.35
Sozialstütze . . . 6.-
Schwing-Sozialstütze . . . 11.50
Motorrad-Deden und
Motorrad-Schlände

**Suche
für sofort**
junges Mädchen
für Haus- und
Küchenarbeit.
Gehalt 35 Mark.
Kaffen frei. Galt
Friede, Bahnhö-
ffe, Oberstr.

**Woh-
nung**
zum 1. September
zu vermieten.
Halle - Wilsdorf,
Rannauer Str. 23

**Milch-
Gesuche**
**Leeres
Zimmer**
mit
Küchen-
einrichtung b. u. gem
Eckspoor ge sucht.
Gefähr, bei Reich-
sheimmeister Otto
Hilberbrand, Halle,
Reitstraße 110.

Butter-Krause
in größter
Auswahl!

**Handweck-
Arbeiten**
Der MZ-Klein-Anzeigenteil
ist jetzt ein superbilliger Helfer.
Frauen auch Sie auf ihn und
geben Sie Ihre Klein-Anzeige
der MZ

**Motorrad-
Zubehör**
immer billig!
Nummernschild. . . 0.50
Rücklicht-Stopzeichen. 1.50
Rahmenpumpe . . . 1.50
Fußrasten . . . Paar 1.95
Gashebel . . . 1.50
Kupplungshebel . . . 1.35
Sozialstütze . . . 6.-
Schwing-Sozialstütze . . . 11.50
Motorrad-Deden und
Motorrad-Schlände

**Wir suchen zum baldigen Eintritt für
unsere technische Verkaufsabteilung eine
perfekte Stenotypistin**
Schrift. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf-
Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch an
Weise Söhne, Halle (S.) 2, Postfach 141

Der hallische Standortfeste zum Generalmajor befördert



Portraufnahme Generalmajor Rufwurm

Der hallische Standortfeste und Kommandeur der Heeresnachrichtenschule, Oberst Rufwurm, wurde vom Führer und Reichsführer zum Generalmajor befördert.

Generalmajor Rufwurm ist in den zwei Jahren seines Wirkens den Hallensern vor allem als Standortleiter ihrer Garnison bekannt geworden. Er ist es, der mit den Hohensträgern der Partei in seinem Kommandobereich die Einheit von Partei und Wehrmacht verförpft.

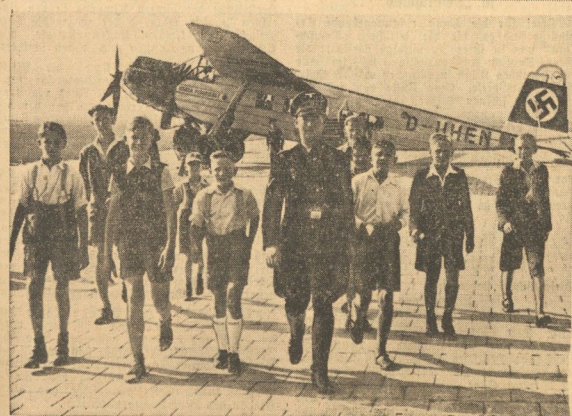
Seine militärische Laufbahn begann der letzte Generalmajor beim Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm“ (2. Bataillon, Nr. 120), in das er am 1. Oktober 1906 als Fahnenjunker eintrat. Im Jahre 1913 wurde er zur Nachrichtenabteilung versetzt und nahm bei Kriegsbeginn als Führer der Funkabteilung Wehr mit der Haupttruppe Wehr an den Kämpfen in Ostpreußen, an den Kämpfen des Alpenzuges in Tirol, Serbien und Mazedonien sowie als Führer von Funk- und Fernsprechanlagen auf dem westlichen Kriegsschauplatz teil. Am Juli 1917 erfolgte die Beförderung zum Hauptquartier, das bis zum Kriegsende Tätigkeitsfeld der bisherigen Frontführer blieb.

Nach dem Kriege wurde der damalige Hauptmann Rufwurm Kompaniechef bei der Nachrichtenabteilung 7 in München. In den Jahren 1927 bis 1931 gehörte er dem Reichsmehramtswesen an. Am 1. Oktober 1931 übernahm er die Nachrichtenabteilung 3 in Potsdam und wurde am 1. Oktober 1935 zum Kommandeur der Nachrichtenabteilung des III. A. ernannt. Ein Jahr später, am 1. Oktober 1936, 30 Jahre nach seinem Eintritt als Fahnenjunker in die deutsche Wehrmacht der Parteizugehörigkeit, übernahm der damalige Oberst Rufwurm die Heeresnachrichtenschule und wurde Standortleiter der hallischen Garnison.

In Halle ist Laternenfest! Hast Du schon eine Karte zur Kdf.-Halle?

23jähriges Arbeitsjubiläum. Der Ingenieur Otto Beyer feierte gestern die 25. Weibefahrt des Tages seines Eintritts in die Firma Schöde & Co.

81. Geburtstag. Frau Henriette Stein geb. Stieme, Forststraße 56, beging gestern ihren 81. Geburtstag.



Große Freude bereitet die Deutsche Lufthansa österreichischen Ferienkindern, die in Halle zur Erholung weilen, mit dem Geschenk eines Freifluges. Hier verlassen die Jungen und Mädchen, betreut von Hauptstellenleiter Sommer, nach ihrem ersten Flug das Rollfeld.

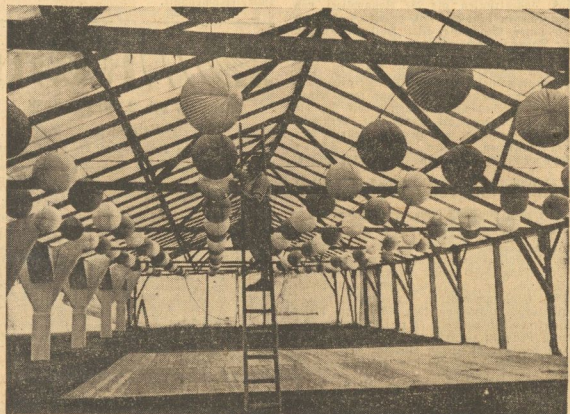
Tausend Hände arbeiten für das Laternenfest

Eine Lichtfülle sondergleichen wird sich entfalten

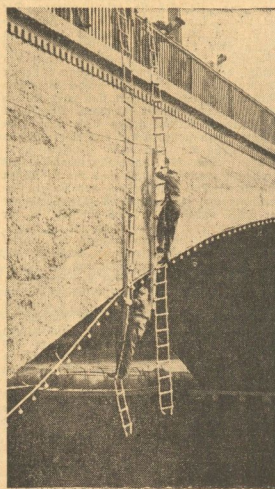
Glühlampenketten an der Giebelseisenbrücke - Nachrichten-Abteilung legt die Leitung

Alle kommen zum Laternen- und Volksfest, so steht es in großen Lettern am Eingang zu der großen „Kraft-durch-Freude“-Halle auf der Fiegeleiwiese. Und ein Volksfest wird das diesjährige Laternenfest werden, dafür sorgt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, der wir die Ausgestaltung zum mehrtägigen Volksfest zu danken haben. Das Vieles jetzt ein Fest des Lichtes werden wird, mit uns es noch nie erlebt haben. Dafür garantiert eine Ausgestaltung mit Lampen, wie man sie sich nicht grobkärtiger vorstellen kann. Wir konnten uns getieren bei einem Rundgang von dem Fortschreiten der Arbeiten überzeugen.

Wieder wird der große Bogen der Brücke auf beiden Seiten im hellen Schein von Hunderten von Lichtern erstrahlen. Sehr interessant waren die Arbeiten, die der Befestigung der Lampen gelten. Am vergangenen Jahre hat man für die Beleuchtung der Brückenbogen drei Tage arbeiten müssen, ehe alles befestigt war. Aber aus diesen drei Tagen des vergangenen Jahres hat man gelernt. Diesmal hat man das meiste schon zu Hause in der Werkstatt vorbereitet. So haben wir getieren nur einen Meister mit mehreren Gehilfen damit beschäftigt, zunächst einmal eine die anderen noch weiterzubauen. Es ist leichterhandlich, daß auch in diesem Jahr die Burg Giebelseisen wieder ganz überragend hervortreten wird. 16 Scheinwerfer zu je 2000 Watt auf der Burg und im



800 Lampen und mehrere Scheinwerfer werden die Kdf.-Festhalle in ein Meer von Licht tauchen



Zur Anbringung der Leuchtketten an den Giebelseisenbrücke mußte man vor allem schwindelfrei sein

Burghof werden die Ruine anstrahlen. Dazu kommen sieben Quecksilberdampf Lampen, deren Licht die Naturfarben des grünen Burgfelsens wunderbar hervortreten läßt. Außerdem hat die Brücke auf beiden Seiten je zwei starke Scheinwerfer, die mit Kunststoffen ausgerüstet sind und die festlich geschmückten Boote in der verschobenen Farben beleuchten werden. Von der Saalhöhenbrücke bis zur Brücke läuft eine Beleuchtungsanlage mit etwa 700 Glühlampen. In das Leitungsflecht, das ungefähr drei Kilometer lang ist, sind verschobene Schalttafeln eingebaut, die durch einen Betriebsunterstützungsdienst angelassen werden.

Am der Saal zwischen der Saalhöhenbrücke und der Burg Giebelseisen stehen seit getieren auch schon die Lautsprecher, die am kommenden beim Bootsfest des Laternenfestes die Worte des Sprechers am Mikrofon mehrere Kilometer an den Ufern der Saale entlangtragen sollen. Durch diese Lautsprecher, die von einer Zentralfeste im Garten der Burg Giebelseisen besprochen werden, sorgt die NSG, „Kraft durch Freude“ nicht nur für den reibungslosen Ablauf des Festes, sondern auch dafür, daß die Firmen, Vereine und Verbände, die sich in den Dienst des Festes gestellt haben

Siebel Fh 104 schnellste Maschine in Frankfurt

Sieg im Sonderwettbewerb - Drei drehte Loopings mit der „Hummel“

Wieder können die hallischen Siebel-Flugzeugwerke einen schönen Erfolg verzeichnen. Beim Ersten Internationalen Luftrennen des RSKA in Frankfurt a. M. war die Siebel Fh 104, geflogen von Generalmajor Udet, die schnellste Maschine des gesamten Wettbewerbs und erhielt dafür als Sonderpreis den Pokal der Reichswirtschaftsgruppe Industrie.

Mit diesem Erfolg erwies das Baumuster Fh 104 - es handelt sich hier um eine Schwingermaschine der in Italien erfolgreich geübten Konstruktion - erneut seine Leistungsfähigkeit, obwohl die Maschine infolge der hohen Vorgaben, die den anderen Bewerbern geben

mußte, im Hauptwettbewerb unplatziert blieb, wie wir getieren im Sportteil berichteten. Auf der 30 Kilometer langen Dreieckstrecke, die fünfmal durchfliegen werden mußte, holte die Fh 104 mit Udet am Steuer die schäblichste Durchschnittsgeschwindigkeit von 329 Stundenkilometer heraus.

Eine Senation bildete in Frankfurt die Vorführung des neuen Siebel-Kleinflugzeuges, der Si 202 „Hummel“, über die wir kürzlich ausführlich berichteten. Generalmajor Udet führte die „Hummel“ selbst vor und legte die Tausende von Zuschauern in Erstaunen und Entzücken als er mit ihr Kunstflugfiguren zeigte, einige Loopings drehte und schließlich, wie schon bei seinem ersten Flug mit der „Hummel“ in Halle, mit ausgefaltetem Motor im Gleitflug landete.

Die Städtische Müllabfuhr baut an

Die frühere Kaufhütterseune wird Kraftwagenhalle

Der Betrieb der Städtischen Müllabfuhr hat sich im Laufe der letzten Jahre durch Zwangserfassung fast sämtlicher Grundstücke der Stadt so weit vergrößert, daß die vorhandenen Bauten in der Barbarastrasse, vor allem die bisherige Kraftwagenhalle, sich allmählich als nicht mehr zureichend erweisen haben. Die Fahrzeuge, deren Bestand zur Bewältigung der ständig wachsenden Aufgaben entsprechend getiegen ist, sind in der alten Halle verhältnismäßig eng gestellt. Infolgedessen läßt die Stadt seit einigen Wochen die frühere Kaufhütterseune auf dem Gelände der Städtischen Straßenreinigung und Müllabfuhr als neue Kraftwagenhalle herrichten. Es sind bereits fünf große Einfahrstore ausgetrieben worden, hinter denen für die Unterbringung des Fuhrparks ausreichend Platz sein wird. Gleichzeitig wird die vorhandene Wertstatt noch etwas erweitert.

Ernennungen bei der Reichsbahn

Reichsbahnrat Lammlein, Deserent der Reichsbahndirektion Halle wurde zum Reichsbahn-Überrater und Reichsbahn-Bauinspektor. Kadenhäler bei der Reichsbahndirektion Halle wurde zum Reichsbahnrat ernannt.

Advertisement for SPARTA cream, featuring an illustration of a person and the text 'Man nimmt SPARTA'.

und eigene Boote auszumischen, zur Kenntnis der breitesten Öffentlichkeit gelangen.

Zur Bewältigung des An- und Abmarsches zur Volksfestwiese auf der Nachtgalleninsel wird von der Technischen Müllabfuhr eine Fontänenbrücke errichtet werden, zu deren Beleuchtung zwei Scheinwerfer von je 1000 Watt erforderlich sind. Die Nachrichtenübermittlung über die Lautsprecher wird dank des Eintrages der Nachrichten-Verkehrs- und Verkehrsabteilung der Wehrmacht technisch einwandfrei durchgeführt gehen. An den Saalhöhen von der Giebelseisenbrücke bis zur Saalhöhenbrücke werden wieder wie im Vorjahre Lampen mit einem Durchmesser von 1/2 Meter alle sechs Meter in den Farben Rot-Weiß aufleuchten. Um den notwendigen Strom heranzuführen, wird allein eine Leistung von 8000 Meter Länge benötigt.

Inzwischen ist auf der Fiegeleiwiese die große „Kdf.“ Festhalle entstanden. Drei und einen halben Tag haben hier die Männer der Reichsbahndienstabteilung 3/43 aus Ballendorf gearbeitet, und einen Bau mit einer Grundfläche von 50 mal 37 Meter aufgeführt. Das ganze Gebäude besteht aus drei langen, nebeneinander geordneten Zeilen, an die sich rechts und links auf kleinere anschließen. Am rechten Ende man jetzt schon eine große Tanzfläche und ihr gegenüber eine 60 Quadratmeter große Bühne, die nach den künstlerischen Darbietungen als Tanzfläche dient. Auf zwei benachbarten kleineren Bühnen hat man die



Arbeit am schönen Dorf

Kreisarbeitgemeinschaften gegründet
Wie die NSG „Röß“ mittels, war der Juli in erster Linie der Gründung der Kreisarbeitgemeinschaften „Das schöne Dorf“ sowie der Einleitung der Kreis- und Ortsbauernschaften gewidmet.

125 Jahre Groß-Görschen

Scharnhorst-Gedenken auf dem Schlachtfeld

Rühen. Mit der Schlacht bei Groß-Görschen wurden am 2. Mai 1813 die entgegengesetzten Operationen der Befreiungskriege eingeleitet. In der für beide Teile äußerst verlustreichen Schlacht befehligte das junge preussische Heer nach den Jahren des Niedertrahs seine erste Siegesprobe, wenn auch freilich ein glücklicher Sieg ihm in dieser Schlacht nicht beschieden war.

rad überholte ein Personkraftwagen. Der Motorradfahrer geriet zu weit nach rechts und fuhr mit dem Beinwagen schließlich gegen einen Straßenbaum. Fahrer und Mitfahrer wurden verletzt, ebenso die beiden Radfahrerinnen, die von der Hebelbreccante kamen.

Dommitzsch. (In der Eise ertrunken.) Die Elbe forderte in unserer Gegend zwei Todesopfer. In der Gemarkung Döhlen ertrank der 16jährige Kellerlehrling Rolf Hofmann beim Baden, und bei Wörblitz kam der des Schwimmens unkundige 16jährige Bäckerlehrling Säger aus Dommitzsch ums Leben.

Büro-Maschinen

Papier-Waddy

Leipziger Straße 82-83 geg. Ritzhaus

Unverantwortlicher Selbstmord

Wie sehr der Kampf gegen die Volkstrennung durch unverantwortlichen Selbstmord und auch Dummheit vielfach geradezu unmöglich gemacht wird, geht aus folgendem Fall hervor, der jetzt bekannt wird: In einer Bauernfamilie herrscht Ungenutverfälschung. Vom Gesundheitsamt und der NSG wird alles getan, um der Seuche Einhalt zu gebieten.

Britenkapel brannte

Wittenfels. Im Volkamt I in der Saalfraße wurde nachts gegen 2.40 Uhr von Beamtinnen des Fernsprechnachrichtendienstes harter Rauchgeruch vom Hof her bemerkt. Da sich auch Rauchwolken zeigten, alarmierte man die Feuerwehr. Es stellte sich heraus, daß in dem etwa 1700 Liter umfassenden Britenkapel im Kellerraum eines Seitenflügels Kohlen in Brand geraten waren, ansehend durch Selbstentzündung.

In der Werkhalle vom Kran gefallen

Burg. Bei Installationsarbeiten in einem Burger Werk arbeitete ein Elektriker auf einem Kran in etwa neun Meter Höhe. Während er ein Lastkraftwagen in das Hallenrot ein. Infolge der Erschütterung rutschte der junge Mann den Halt und stürzte auf den Steinboden. Schwerverletzt mußte er in das Kreiskrankenhaus gebracht werden.

Vor den Augen der Braut ertrunken

Hohenwarthe (Elbe). Beim Baden an verdorrener Stelle zwischen der Autobahnbrücke und der Fähre Hohenwarthe ist der aus Danzig stammende 23jährige Otto Kow vor den Augen seiner Braut, die am Ufer stand, ertrunken. Der Ertrunkene konnte noch nicht geborgen werden.

Ein Kall-Museum in Stahfurt

Stahfurt. In Stahfurt, der Wiege des deutschen Kallbergbaus, der tausendjährigen Salzstadt, soll ein Kall-Museum errichtet werden. Es betreffen sich daran die staatliche Kallindustrie, die Kalltonergerne und der Kallverein. Der Platz für das neue Museum liegt bereits fest. Es wird im Baumgarten des „Salzgraben“, einer Anstaltshäuser, errichtet, aber als Gedenkstätte in höchsten Maße erhalten bleiben.

Bade-Artikel Baden. Gummi-Bieder

Weißense. (Motorrad freilich Laßburg.) Auf der Leipziger Straße in Höhe der Herrmannstraße kam ein Motorradfahrer ins Kräftechen freilich einen Unfall und fuhrte, sich mehrmals überschlagend. Der Verunglückte mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Bremendorf, Kr. Schweinitz.

(Besuch von der Rhön.) Kurz vor dem Dorfe landete ein Segelflugzeug, das von der Weilergruppe abgelenkt und bis Bremendorf 350 Kilometer zurückgelegt hat.

Zuchtthaus für Zahnradbahn-Mitglieder

Nordhausen. Mitte Januar wurde auf die St. Andreasberger Zahnradbahn ein Anschlag verübt, indem auf die in der Mitte der Schienen befindliche Jahranlage ein schweres Wagenrad gelegt wurde. Als Täter dieser rechtzeitig ermittelten Transportgefährdung wurde ein 23jähriger Mann namens Stude ermittelt. Die Strafammer des Landgerichts Göttingen verurteilte jetzt in St. Andreasberg gegen den Täter, der aus der Unterladungshaft vorgeführt wurde. Stude wurde wegen vorläufiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilt.

Land zum Anbau von Tee geucht

Ein abgefeimter Schwindel Leipzig. Seit einiger Zeit tritt ein Darlehensbetreiber in der Umgebung von Leipzig auf. Er kündigt vornehmlich Bauern und Landwirte. Der Betrüger gibt sich als Beauftragter der Universität Leipzig aus und will Land zum Anbau von Tee, ein andermal zur Anlage von Gärten für Heilpflanzen aufsuchen. Er „behaftigt“ das Gelände und bittet sofort um ein Darlehen oder erschein noch einigen Tagen wieder, um Darlehen zur Erlösung einer Nachnahme über angeblich angekommene Pläne zu fordern. Dabei verlangt er Beträge von 20 bis 60 RM.

Brandis bei Leipzig. (Zwischen die

Brüder geraten. Am 1. August gegen 11.15 Uhr geriet auf dem Bahndamm der 23jährige Bahnunterhaltungsarbeiter Gerhard Schollbach aus Brandis zwischen die Puffer zweier Güterwagen. Sch. war auf der Stelle tot.

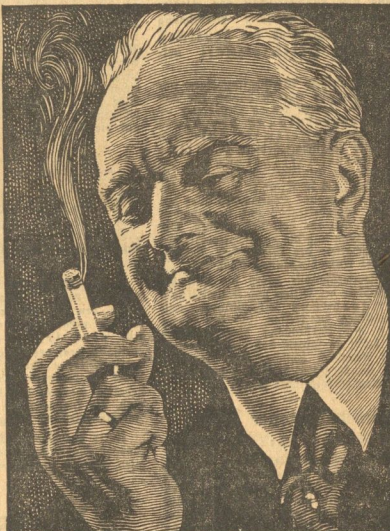
Magdeburg. (Neuer Führer der

21. SS-Standarte) Am 2. August findet auf dem Domplatz die Verabschiedung des bisherigen Führers der 21. SS-Standarte, SS-Standartenführer Langkeit, und gleichzeitig die Einführung des neuen Führers der 21. SS-Standarte, SS-Hauptsturmführers Schmid, statt.

Kemberg. (Der Verunglückte beim

doppelten Ueberholen.) Auf der Reichstraße 2 zwischen Kemberg und GutsMuth überholte ein Motorrad mit Beiwagen zwei Radfahrerinnen. Zugleich mit dem Motor-

Der anspruchsvolle Zeitungsleser weiß die MNZ als einzige Morgenzeitung im Gau mit ihrem umfangreichen aktuellen Inhalt wohl zu schätzen, er wirbt daher auch in seinem Bekanntenkreis für die MNZ



Wissen Sie... es geht nichts über RAMSES - ich rauch sie schon seit über 20 Jahren. RAMSES rund und gut. Packung 20 Pf.



Deutsche Ostmark und die Luftfahrt

Mit den Bergriesen auf du und du

Alpenflieger in allen Sätteln gerecht - Motore dröhnen über den Karawanen

In den Sommermonaten ist die unbegrenzte Ostmark als eines der schönsten Fremdenverkehrsgebiete...

Bei ihrer Heimkehr in das Großdeutsche Reich ist die Ostmark auch auf dem Gebiete der Luftfahrt nicht mit leeren Händen gekommen...

(Main) nach Mailand und die von München nach Bernburg. Wir belagern also schon vor der Heimkehr der Ostmark einen Stamm bewährter Alpenflieger...

Fliegen billiger als Fahren

Der Flugverkehr über hohem Gebirge barg in den Anfängen der Entwicklung eine Fülle von Gefahren in sich...

und Tat hat, können sich somit in vollem Umfange ausbreiten. Ueber der Ebene, in der auch die Führung der Eisenbahnlinien...

Besonders dann, wenn man den für viele Berufstende außerordentlich wichtigen Zeitgewinn in Anrechnung bringt.

Zwischen Sulz, dem jugoslawischen Hafen am Adriatischen Meer, und Klagenfurt...

Steirischer Bauer entdeckt die Heimat

Aber das ist in den letzten Jahren anders geworden. Auf unserem Flug von Wien nach Graz...



freundlicher Epilog einer Tiergeschichte

Vor 4 Jahren war bei der Bahnhofsverwaltung von Reesdorf nahe Brandenburg ein kleines Kitzlein verlassen aufgefunden worden...

Kleinere Portionen für Frauen

Mrs. Elizabeth Abbott, die Vorsteherin der englischen Liga für Frauenrecht, hat unlängst in einer Frauenversammlung in Cambridge...

Diese Tatsache, die in weiten Kreisen der englischen Öffentlichkeit unbekannt war...

5000 m hoch über die Gipfel

Wichtiger noch als Flugzeugapparat, Bodenorganisation und Streckenbau, natürlich in vielen Teilen modernisiert und erweitert werden müssen...

findet ins Glück. Roman von Lotte Duhn. A stylized graphic with the title in large, decorative letters and the author's name below it.

8. Fortsetzung. Zwei oder dreimal war es ihr wunderbar schon gelungen, in Gesellschaft eine hübsche und treffende Bemerkung zu machen...

Denn er wird sehen, daß ich anders geworden bin und daß er sich meiner nicht mehr zu schämen braucht...

Auf der Straße erscholl ein helles Donnern. Ein langgestrecktes, leuchtendes blaues, sehr behaftetes Auto fuhr die Straße herauf...

„Die hat mir wirklich gefallen.“ Seine Stimme war rau und heiter. „O ja“, sagte der Junge nur.

Der Eismann und Flora sahen nur mehr eine Staubwolke auf der Straße, die immer kleiner wurde und zuletzt nur noch das Aussehen eines Wattenbüschchens behielt.

„Was das denn nicht ein Bekannter?“ fragte der Eismann.

„Dann hätte es einer werden sollen“, sagte der Eismann.

Sie lächelte und er lächelte. Danach lang er. Dann kam die Tram und Flora erhob sich von ihrem Stuhlchen. Der Mann warf ihr noch einen Rückblick zu...

Der gute Geruch von Rife, Tomaten und Wein hing auf der großen lärmenden, benzinschwärzenden Straße in seine Nase. Er bekam Hunger und mußte zugleich an das Versprechen denken...

aber noch nicht, ob er, sollte er wirklich fahren, Aida besuchen würde.

Er fuhr nach Italien, weil er Stefanien gern hatte, die Luft, den Wein, die Felsen und das seltsamste Dasein.

Während der Fahrt sah er dann einem jungen Mädchen gegenüber, das eine Jähnlings-jungen Mädchen gegenüber, das eine Jähnlings-

Es war schon dümmlich, als er vor seinem Saule stand und Licht in seinen Fenstern entdeckte.

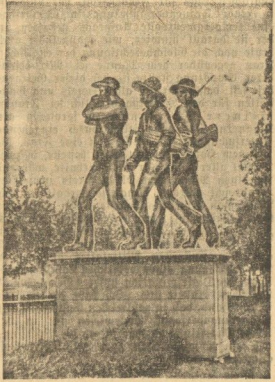
An seinem Zimmer lag die Tänzerin Maria Zabolka auf einer Kuffen und war in hellblauen Jazantentanz eingewickelt.

Ungarische Skizzen / Von Dr. Werner Mülch

Deutsche Studenten in Ungarn

Am September wird jetzt in Berlin zwischen Vertretern der zuständigen deutschen und ungarischen Stellen eine Besprechung über die weitere Durchführung des deutsch-ungarischen Kulturabkommens stattfinden, ähnlich der, wie sie im vergangenen Jahr in Budapest abgehalten wurde, diesmal wird es sich in der Hauptsache darum handeln, das frühere österreichisch-ungarische Kulturabkommen in die großdeutschen Beziehungen zu Ungarn einzubauen. Einen wesentlichen Anteil an der Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn haben die Kräfte der Zweifelsfrei Budapest des Deutschen Akademischen Austauschdienstes; sie wird leider von deutschen Studenten und Akademikern noch viel zu wenig in Anspruch genommen, um die bestehenden Stipendien zu einem Studium von acht Monaten in Ungarn voll auszunutzen. Dagegen werden sich in die Ungarn zu einem Studium nach Deutschland an, daß einseits immer wieder zurückgeführt werden müssen.

Deutsche Studenten müssen sich für ein Studium in Ungarn beim Akademischen Austauschdienst in Berlin melden; in der Hauptsache werden natürlich ältere Semester bevorzugt, und hier dürfte ein Studium in Ungarn von besonderem Wert wieder für jene sein, die sich als Volkswirte, Juristen, Philosophen oder auch als Mediziner mit irgendwelchen, den Lebensverhältnissen im Raum betreffenden Problemen beschäftigen. Daneben wird aber in der Hauptsache von der Zweifelsfrei Budapest des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ein Stipendium von mindestens zwei Monaten Aufenthalt in dem jeweiligen Lande gepflegt



Bahn: Weltbild Bundes-Multiplex (A.)

Das Modell des Denkmals, das in Frankfurt am Main, der Stadt des deutschen Handwerks, aufgestellt werden soll, ist bereits fertig

„Wie kommt Du hier her?“ fragte er sehr verwundert. „Wer hat Dich heringelesen?“
 „Deine Wirtin!“ sagte Maria Zahalka einfach. „Wer sonst?“ „Ich fahre bald fort. Ich wollte Dir gerne auf Wiedersehen sagen. Ich habe awemal telefoniert. Du bist aber nie zu Hause gewesen.“
 „Grote nicht. Er hatte sich nämlich verlegt“, sagte sie.
 „Da bin ich also gekommen“, fuhr Maria Zahalka herzlich fort. „Deine Wirtin hat mich auch nicht herinrufen wollen. Aber ich habe gesagt, ich sei Deine Schwester und Du würdest sehr höflich sein, wenn sie mich nicht warten ließe.“
 „Er stand immer noch in der Tür mit seiner roten Koffer im Knopfloch. Dazwischen fingerte er fest und sagte: „Die habe ich Dir mitgebracht.“
 „Ich wusste, daß Du mir nicht mehr böse wärst“, sagte sie.
 „Er kam näher und schüttelte seinen Kopf. „Ich habe gerade über Tagend und Keller nachgedacht“, sagte er.
 „Nachgedacht?“ fragte Maria Zahalka. „Daß Du gedachst, daß ich latterhaft wäre?“
 „In Dich habe ich dabei überhaupt nicht gedacht“, antwortete er.

Fräulein Zahalka lachte sorglos und frisch und rief sich dabei die Wangen, auf der sie das Mutter eines geliebten Sohnes, auf dem sie geruht hatte, abgedrückt hatte.
 „Woher sehest Du aus?“ fragte Grote.
 „Ich will mich von Dir verabschieden“, sagte sie.
 „Was sagst denn Herr Zähnlich dazu?“ fragte er.
 „Maria Zahalka schüttelte unwillig den Kopf. „Ich habe ihm damals den Kopf abgepflegt, und weiter habe ich ihn nicht mehr gesehen. Ich belügte Dich, weil ich ihn und die Leute, mit denen ich zusammenkomme, manchmal nicht sehen mag. Man hat mich und vergißt und nach dem wirtlichen Menschen.“
 „Die Leute gefallen Dir nicht? Warum denn nicht?“
 „Ach“, sagte sie, „Ich Dich doch endlich hin.“
 „Soll ich Dir etwas zu trinken holen?“

und bisher für die einzelnen jungen deutschen und ungarischen Wissenschaftler mit ausgezeichnetem Erfolg. Als Universitäts-Mitglied oder Praktikant mit einer abgeschlossenen Hochschulbildung können die betreffenden jungen Leute in einem Universitäts-Studium ihres Austauschlandes nicht nur eigene wissenschaftliche Arbeiten anstellen, sondern sind sie vor allem auch weit über in der Lage, die besonderen Eigenarten der fremden Intelligenz, die Art der Fortbildung, und die Art der Lehre, kennenzulernen und zu studieren. In dieser Beziehung ist Ungarn vor allem für deutsche Mediziner, die hier an eine Fülle des verschiedensten Materials herangetroffen werden, eine gute Schule; weiter ist ein ungarisches Praktikanten-Studium sehr zu empfehlen für deutsche Landwirte und Tierärzte, schließlich auch für Forstpraktikanten, die gerade jetzt in Ungarn mit der schwierigen Problematik einer Wiederaufbau des Landes bekannt werden können. Auch der Austausch älterer Techniker hat sich durchaus bewährt.

Die Gesamttendenz des Studenten- und Praktikanten-Austausches geht jedenfalls dahin, die deutsch-ungarischen Beziehungen auf

Das Perlhuhnkleid

Skizze aus Japan / Von Uma M. Karlin

Der weiche, in winzigen Tropfen niederrieselnde Regen pochte an die Knöpfe der Mäntel und ermutigte sie zu rascher Entfaltung. Die Steinlaternen aus der Tokugawazeit wirbelten langsam in ihrer glänzenden Hülle. Im Hauptraum des vornehmen Hauses dessen Papierwände zurückgeklappt waren, um das regenverleichte Tageslicht einströmen zu lassen, stand eine Frau in mittleren Jahren und schaute unermüdet an sich nieder, wie jemand der sich eine langfristige Entschloßungswürde wünscht und dem es nicht gelingen will. Der Kampf, das unliebsame Erläutern zu überwinden, schien lang und schwer, doch nur die herabhängenden Arme zitterten kaum merklich.

„Mattweiche Punkte auf matterauer Seide, ein feines Schimmer — an einen nebeligen Herbstmorgen gemahnd, nicht traug zu nennen und demnach von einer wünschenswerten Reue überhaudt.“
 Das Perlhuhnkleid . . .
 Die Japanerin murmelte es, und wußte gleichzeitig, daß sie die Brüste von Jugend zu Alter getreut hatte, nicht aus freiem Willen, sondern sich ermachend, wie eine Schlafwandlerin, die von harterkühler Hand berührt worden war. Einmal kommt jeder Frau diese bittere Erkenntnis, immer fällt sie wie ein Stein auf Wasser und verbleibt nicht selten sogar die Knöpfe des Hoffens, denn der Anfang vom Ende ist da.

Nicht der Tod ist das Schwerkste in einem Frauenleben, sondern der Zeitpunkt, wo sie nur noch Hochachtung, doch nicht länger Respekt empfangt. Dann ist sie im wahren Sinne des Wortes alt Mensch geworden, weil von nun ab einzig ihr Seelenwert gilt, und nicht ihr Frauengewand, der darin lie, wie der Rest einer Rolle, deren Wirtlichen sich zu lösen beginnt.

„Chrenwerte Mutter!“
 Ein Knabe, kaum schon Jüngling zu nennen, betritt den Raum und nergelt sich tief. Er ist in voller Uniform und alles an ihm verrät pflichthafte Gebundenheit. Seinen

„Später“, antwortete sie, „erst leh Dich doch neben mich hin. Ich fahre nun nächstens nach Rom.“
 „Nächstens?“
 „Ich wollte Dich vorher gerne noch einmal sehen. Einmal, awemal oder dreimal. Gib mit doch Deine Hand, Oliver.“
 „Du sehest sehr hübsch aus, Maria.“
 „Ach“, sagte sie, „wirklich?“ „Ich dachte, ich lähe alt und häßlich aus. Das habe ich den ganzen Tag lang gedacht. Ich war so frohdurstig. Deshalb bin ich hierher gekommen.“
 „Ich will Dich gern trösten, Maria. Aber alt und häßlich sehest Du wirklich nicht aus.“
 „Sagst Du mich gern, Oliver?“ fragte sie.
 „Ja“, sagte er.
 „Warum?“ fragte sie.
 „Deine Nase gefällt mir.“
 „Aber Du hast mich viele Wochen nicht angerufen.“
 „Sehr Zähnlich gefiel mir nicht.“
 Maria Zahalka holte die Vuberohe aus ihrer Tasche und belah sich im Spiegel. „Ich habe doch eine Stupsnase“, sagte sie. „Also lang ist sie auch nicht. Das findest Du schön.“
 „Eben“, antwortete Grote.

„Du hast über Tagend und Keller nachgedacht?“ fragte Maria Zahalka in dem Spiegel hinein.
 „Frauen mit solchen Nasen wie Du find nicht latterhaft“, sagte Oliver Grote und küßte sie. Die Hand seufzte und leuchtig und launisch.
 „Wenn ich aber nun“, sagte Maria Zahalka, „wenn es bei mir beispielsweise doch mit dem Geld nicht in Ordnung wäre?“
 „Das wird schon in Ordnung sein“, sagte Grote und umarmte Fräulein Zahalka.
 „Ich fahre auch nach Rom“, sagte er später, viel später, als er sie gegen Mitternacht nach Hause brachte. „Wir fahren zusammen, wie?“
 „Wir?“ stief sie und schien von einem Landstift abgedacht zu werden.
 „Wir beide? Zusammen über die Grenze?“
 „Ins fremde Land?“ bekräftigte Grote.
 „Du und ich?“

eine laichliche Basis zu stellen, darum sollen die Jahresfesten vorwiegend nur von Vertretern naturwissenschaftlicher Disziplinen ausgeübt werden.

Schwarze Fahnen in Budapest

In Ungarn kennt man nicht die Geste, an Nationalfeiertagen zur Erinnerung an tragische geschichtliche Ereignisse, wie etwa an den 6. Oktober 1849, wo in Grad nach dem unglücklich verlaufenen Freiheitskampf von den Habsburgern dreizehn ungarische Generale hingerichtet wurden, oder zur Erinnerung an den schmachvollen Friedensvertrag von Trianon am 4. Juni 1920 die Nationalfahnen auf Halbmast zu legen. In Ungarn heißen nicht nur die öffentlichen Gebäude, sondern überhaupt alle Hauswörter eine oder mehrere schwarze Fahnen; und jedesmal am 4. Juni und am 6. Oktober gibt eine Fülle schwarzer Fahnen in den Straßen von Budapest und überhaupt in allen Städten und Dörfern Ungarns der Nationaltrauer kundschallig Ausdruck. Die leuchtenden rot-weiß-grünen Farben der ungarischen Nation geben nur an frohen, glücklichen und freudigen Ereignissen herabdehnbenden Tagen der Freude und der Hoffnung zu unter anderem immer am 15. März, wo im Jahre 1848 der Freiheitskampf der Ungarn unter

Gebanken und seinen Wünschen selbst freie Entfaltung, doch das Gefühl einer Behinderung liegt nur im Unterbewußtsein. Er ist ein Kind der Kreuzzeit.

Er fährt betroffen zusammen, als er seine Mutter im neuen Kimono sieht; dann jedoch lächelt er sich.

„Das Ehrenfeld reifer Jahre“, sagt er und berichtigt hierauf lässlich von irgendeinem Aufmarsch im Seren Tokio, wo er sich überflüssig entern. Die Uniform und die Haat verandert er denn Günstig des Weltens.

„Sie aber, wie da steht und an sich niedersieht, ist nicht nur eine Frau des Nordlandes. Sie ist vor allem Weib, und die mit dem neuen Kimono verbundene Ehre bekräftigt sie weniger als der Hinweis auf die reifen Jahre. Wo sind die Kräfte dieser Jahre? Ihr Sohn? Ihre haben? Schöter? Untrüglich. Und doch, eine Ernte ist ausgeblieben, ein Wäulen ist fruchtlos verangan. Wie schnell einem das Leben entgleitet und wie wenig man all dem Wäulenhaud zurückbleibt, nach dem man im Frühling des Seins die Hände ausgebreitet hat . . .“

Das Perlhuhnkleid . . .
 Die Finger fahren erst prüfend über das hochgraue Obi, und dann langsam, ganz langsam, über das hübsch schimmernde Perlhuhnkleid, die Gebirgsstange ihres Gewirns und Gebütelers. Sie streift darüber hin und nimmt Abschied von etwas, das immer geworden war.

„Etwas, was ihr nie ganz zu eigen geworden war.“
 Draußen bricht die Sonne durch entleerte Wolken, und die Steinlaternen erlangen wieder das gemohnte hellgraue Aussehen. Mäntelknöpfe springen auf und der Wind zerflutet die letzten Tropfen von den Wäutern. Die Frau um Perlhuhnkleid verharret hinter dem mit gelbem Haupit inmitten des schalen Raumes und frecht ununterbrochen, gebotenverloren an der Seite des Gewandes nieder.

In ihrem Herzen hat der Regen noch nicht aufgehört. Sie wartet still, bis die Sonne der Entladung endlich durchbricht und der Weg vor ihr helllichtet. Sie

„Du und ich“, antwortete er. Es war dunkel auf dem Straßen und er konnte ihr Gesicht nicht einmal richtig erkennen. „Aber Du wirst Verbotenes vorhat, bin ich eben dabei und verhöte es.“
 „Ach, Oliver“, sagte Maria Zahalka, lächelnd und freudig hin.
 „Also auf“, sagte sie dann. „Wir fahren zusammen.“
 „Als er in sein Zimmer zurückkehrte, leuchtete auf dem Schreibtisch ein Brief, den er zu vor nicht gesehen hatte. Der Brief war von seiner Mutter.

Seine Mutter führte ihren ältesten Sohn, seinem Bruder, der den väterlichen Besitz übernommen hatte, den Haushalt. Sie war energisch, kühl und ein wenig herrschaftlich. Grote mochte den Brief seiner Mutter abmangvoll auf, im Gefühl, daß ein Anlaß gegeben sei, oder daß er wenigstens etwas Feindliches würde lesen müssen.

Es war kein Anlaß gegeben, etwas ganz Neues wurde ihm in diesem Briefe von Oliver Grote verlangt. Sein Bruder, der Besitzer des Gutes, brauchte ein anderes Darlehen. Seine Mutter erinnerte sich ihrer alten und Oliver's neuen Freundschaft mit Wida Grode. Seine Mutter, beschwerlich im des halb mit feierlichen und auch etwas feierlich Worten, Wida um dieses Darlehen anzufragen. Es handelte sich schließlich darum, schrieb Frau Grote, um nach das Gut wieder halten können. Man mußte ihm seinen anderen Part mehr. Es sei Oliver's Pflicht, wenn er nach Rom käme, mit Wida darüber zu sprechen. Seine Pflicht, denn es sei nun einmal eine alte Wahrheit, daß die Witten eines hübschen jungen Mannes bedenkenswerter erfüllt würden, als die einer alten, häßlichen Frau. Als solche bezeichnete sich Frau Grote, wenn sie glaubte, etwas damit erreichen zu können, ohne jegliche Eitelkeit.

Es war seine Pflicht, Oliver Grote war sich darüber klar, als er unwillig in sein Schlafzimmer ging, um sich auszurufen, weshalb da er Freundschaft und Gelächter fremd zu unterzeichnen bestimt war, was es eine sehr unangenehme Pflicht. Er zürnte mit seiner Mutter. Wida war reich und großzügig und von Witt-

Führung ihres Freiheitskämpfers und Freiheitskämpfers Alexander Petöfi begann.

„Der ebenfalls einige Zeit in Budapest weilte, dem fällt es ein, daß man die ungarische Nationalfahne verhältnismäßig selten sieht dagegen weit oft vom Giebel eines Hauses herab eine lange schwarze Fahne, ein Zeichen dafür, daß hier eine Schenkung an den Tod eines Betriebsleitenden ist. Das ist eine sehr schöne Geste, die von uns umso höher zu bewerten ist, da in Ungarn alles das, was wir an ethischen und kameradschaftlichen Geiseln mit dem Begriff „Betriebsgemeinschaft“ verbinden und belohnen, zumind nicht begrifflich feigelegt ist. Aber schließlich geht jeder begrifflichen Formulierung immer erst ein Erlebnis voraus, mag dies nun zunächst nur von einem einzelnen oder einigen wenigen — einem kleinen oder großen Betriebe etwa — empfunden werden, oder wie bei uns in Deutschland schon Allgem meint eines ganzen Volkes geworden sein.“

Die schwarzen Fahnen in Budapest, jeweils beim Hinjehen einer führenden Persönlichkeit eines öffentlichen oder privaten Betriebes, gibt, sind ebenfalls ein schöner Ausdruck für alle jene Empfindungen, die letzten Endes unseren Begriff „Betriebsgemeinschaft“ beschreiben und inwieweit sich dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit aber, die als „Betriebsgemeinschaft“ in einem Betriebe schaffen, sich in Ungarn noch viel tiefer und unteiger gehalten, wenn sich erst einmal die ungarischen Betriebsgemeinschaften in den Betrieben ausbreitet, während und einseitig. Dann wird die schwarze Fahne an dem Gebäude einer Stadt, einer privaten oder öffentlichen Gesellschaft nicht mehr das äußere Zeichen der Trauer sein; sondern dann wird die Trauer einer „Betriebsgemeinschaft“ ihren ungarischen Betriebsleiter wirklich eine Sache des Jenseits sein.

Unser Kreuzworträtsel

„Aufgeben des Wortkreuzes“

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Wortkreuz 1. Eigenhoffer Mäntelknopf, 2. gelblich rötliche, 3. Schmeißer, 4. Schmeißer, 5. Schmeißer, 6. Schmeißer, 7. Schmeißer, 8. Schmeißer, 9. Schmeißer, 10. Schmeißer, 11. Schmeißer, 12. Schmeißer, 13. Schmeißer, 14. Schmeißer, 15. Schmeißer, 16. Schmeißer, 17. Schmeißer, 18. Schmeißer, 19. Schmeißer, 20. Schmeißer, 21. Schmeißer, 22. Schmeißer, 23. Schmeißer, 24. Schmeißer, 25. Schmeißer, 26. Schmeißer, 27. Schmeißer, 28. Schmeißer, 29. Schmeißer, 30. Schmeißer, 31. Schmeißer, 32. Schmeißer, 33. Schmeißer, 34. Schmeißer, 35. Schmeißer, 36. Schmeißer, 37. Schmeißer, 38. Schmeißer, 39. Schmeißer, 40. Schmeißer, 41. Schmeißer, 42. Schmeißer, 43. Schmeißer, 44. Schmeißer, 45. Schmeißer, 46. Schmeißer, 47. Schmeißer, 48. Schmeißer, 49. Schmeißer, 50. Schmeißer, 51. Schmeißer, 52. Schmeißer, 53. Schmeißer, 54. Schmeißer, 55. Schmeißer, 56. Schmeißer, 57. Schmeißer, 58. Schmeißer, 59. Schmeißer, 60. Schmeißer, 61. Schmeißer, 62. Schmeißer, 63. Schmeißer, 64. Schmeißer, 65. Schmeißer, 66. Schmeißer, 67. Schmeißer, 68. Schmeißer, 69. Schmeißer, 70. Schmeißer, 71. Schmeißer, 72. Schmeißer, 73. Schmeißer, 74. Schmeißer, 75. Schmeißer, 76. Schmeißer, 77. Schmeißer, 78. Schmeißer, 79. Schmeißer, 80. Schmeißer, 81. Schmeißer, 82. Schmeißer, 83. Schmeißer, 84. Schmeißer, 85. Schmeißer, 86. Schmeißer, 87. Schmeißer, 88. Schmeißer, 89. Schmeißer, 90. Schmeißer, 91. Schmeißer, 92. Schmeißer, 93. Schmeißer, 94. Schmeißer, 95. Schmeißer, 96. Schmeißer, 97. Schmeißer, 98. Schmeißer, 99. Schmeißer, 100. Schmeißer.

Auflösung des vorigen Kreuzworträtsels
 1. Schmeißer, 2. Schmeißer, 3. Schmeißer, 4. Schmeißer, 5. Schmeißer, 6. Schmeißer, 7. Schmeißer, 8. Schmeißer, 9. Schmeißer, 10. Schmeißer, 11. Schmeißer, 12. Schmeißer, 13. Schmeißer, 14. Schmeißer, 15. Schmeißer, 16. Schmeißer, 17. Schmeißer, 18. Schmeißer, 19. Schmeißer, 20. Schmeißer, 21. Schmeißer, 22. Schmeißer, 23. Schmeißer, 24. Schmeißer, 25. Schmeißer, 26. Schmeißer, 27. Schmeißer, 28. Schmeißer, 29. Schmeißer, 30. Schmeißer, 31. Schmeißer, 32. Schmeißer, 33. Schmeißer, 34. Schmeißer, 35. Schmeißer, 36. Schmeißer, 37. Schmeißer, 38. Schmeißer, 39. Schmeißer, 40. Schmeißer, 41. Schmeißer, 42. Schmeißer, 43. Schmeißer, 44. Schmeißer, 45. Schmeißer, 46. Schmeißer, 47. Schmeißer, 48. Schmeißer, 49. Schmeißer, 50. Schmeißer, 51. Schmeißer, 52. Schmeißer, 53. Schmeißer, 54. Schmeißer, 55. Schmeißer, 56. Schmeißer, 57. Schmeißer, 58. Schmeißer, 59. Schmeißer, 60. Schmeißer, 61. Schmeißer, 62. Schmeißer, 63. Schmeißer, 64. Schmeißer, 65. Schmeißer, 66. Schmeißer, 67. Schmeißer, 68. Schmeißer, 69. Schmeißer, 70. Schmeißer, 71. Schmeißer, 72. Schmeißer, 73. Schmeißer, 74. Schmeißer, 75. Schmeißer, 76. Schmeißer, 77. Schmeißer, 78. Schmeißer, 79. Schmeißer, 80. Schmeißer, 81. Schmeißer, 82. Schmeißer, 83. Schmeißer, 84. Schmeißer, 85. Schmeißer, 86. Schmeißer, 87. Schmeißer, 88. Schmeißer, 89. Schmeißer, 90. Schmeißer, 91. Schmeißer, 92. Schmeißer, 93. Schmeißer, 94. Schmeißer, 95. Schmeißer, 96. Schmeißer, 97. Schmeißer, 98. Schmeißer, 99. Schmeißer, 100. Schmeißer.

hellen immer umlagert. Aus einer bunten Welt sollte ein arduer Gelächter kommen. Amterlich, es wurde auch mit Maria Zahalka. Er lächelt aber vor sich hin.

Wenn Flora von ihren italienischen Stunden zurück ins Hotel kam, sah dort Wida beim Tee. Die Halle war hell und kühl und außer Wida sahen noch andere Gäste alte und junge, vor heißen und kalten Getränken.
 Wida pflegte mit einem alten, zierlichen Manne zusammen zu sitzen, der eine Glöke hatte. Das war Dr. Wilson, Professor der Mathematik, berühmter meener transzendenter Zahlentheorien, seiner Bescheid und seiner Nettigkeit.

Er behandelte junge Mädchen stets väterlich. Vor einer langen Reihe von Jahren, als Wida noch hatte jungen Jahren, hatte er auch für Wida geschwärmt. Er war sehr musikalisch. Es war stets dümmlich in der Hotelhalle. Vor den Fenstern waren Markisen heruntergelassen, und nur einzelne Pflichten lösten immer oder dem fahlen Kopf des Professors. Er kam zuletzt tief verunken in einem Sessel und mußte zu Wida aufblicken, wenn er ihr etwas sagte. Er sah viele kleine rote Flecken und Wida verlor sie ihm keine Mühe nach. Er sagte aber, er läte das zur Unterhaltung und Aufbesserung seiner nervensubstanten. Er wirkte irgendwie, als hätte er etwas laide. Die Seele des lauten halbes lauten sagte er und fingerte, daß das bei ihnen keinen wimperlosen Rücken zu. Wie warten schon laune. Es sollen Wäulen festgenäht werden.“ Er sprach leise und langsam. Wida er sagte, ganz plötzlich und „k, als ob es nicht nach mehr.“

Wenn er den letzten rechte Bescheidenheit ins Gesicht lag, glaubten sie, oder hatten doch meieniens, daß er scherzte, und bemühten sich, herzlich zu lachen. Jedoch meinte er, was er sagte, war nicht mehr und vergaß und nach dem Wäulen nicht mehr ganz ernst.

„Gehen Sie sich auch“, befohl er binselnd, mit letzter Stimme, oder sehr hoch aufzufallen. „Eben Sie Rühren?“ Fortsetzung folgt

Mitgliedliche Bekanntmachungen

- A 4788: Frau Gertrud...
A 4790: Frau Gertrud...
A 4791: Frau Gertrud...
A 4792: Frau Gertrud...
A 2204: Frau Gertrud...
A 4711: Frau Gertrud...
B 1100: Frau Gertrud...

strecke 17). Gegenstand des Unternehmens: Der Verkauf und die Weiterverarbeitung von...

stellung des Grundkapitals und somit zur Vergrößerung an die Bestimmungen des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1927...

B 1101: Zweigvereinsverwaltung Mitteldeutscher der Deutschen Baracke & Willy Kampff...
B 1102: Zweigverein Mitteldeutscher...

Hugo Weber
Nach einem Leben voll Liebe und Güte entschlief am 30. Juli 1938...

Zurück Dr. Reich
Halb- u. Ohrenkrankheiten
A. Albrecht
Naturheilverfahren

Jul. Müller Modj.
Tütenfabrik
Papierhandlung
Gartenstutzen
Ferdinand Haafengier

Bei der Hitze
die die
NORDSEE
Die Kostlichkeiten von der See
Fettbücklinge
neue deutsche Featherlinge

Hugo Weber
Dies zeigt in tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen an
Gertrud Weber geb. Pfeiffer

Speisen Sie zu!
prima Plockwurst
Butter-Krause

Möbel
Große Auswahl
Niedrige Preise
Spezial- Büfets

Fischfillet
kopffertig
die leichte Sommerkost

Hugo Weber
Infer lieber Mitarbeiter, der Ortsgruppenamtsleiter der NSDAP-Ortsgruppe Wasserturn-Süd

Zwangsversteigerung
Mey's
Stoffkragen
Niederlage bei H. Sähne

Auch in der Sommerfrische
werden Sie Ihren treuesten Freund, Ihren besten Hausgenossen und zuverlässigen Berater, die „Mitteldeutsche National-Zeitung“

Nachsendungs-Antrag
Während meiner Reise ersuche ich um Nachsendung der „Mitteldeutschen National-Zeitung“

Hugo Weber
Am 30. Juli 1938 verschied der Ortsgruppenamtsleiter der NSDAP-Ortsgruppe Wasserturn-Süd

Friedrich Winkler
Gott der Wundtätige nahm heute meinen lieben Mann, meinen lieben und Grabhater, den Kameraden Friedrich Winkler

Hugo Weber
Gelfert
Kreisamtsleiter der NSDAP
Kreis Halle-Stadt

Albert Stannius
Gelfert
Kreisamtsleiter der NSDAP
Kreis Halle-Stadt

Albert Stannius
Gelfert
Kreisamtsleiter der NSDAP
Kreis Halle-Stadt

Hugo Weber
Gelfert
Kreisamtsleiter der NSDAP
Kreis Halle-Stadt

Hugo Weber
Gelfert
Kreisamtsleiter der NSDAP
Kreis Halle-Stadt

Hugo Weber
Gelfert
Kreisamtsleiter der NSDAP
Kreis Halle-Stadt

Eine sportliche Bilanz von Breslau

Ein neuer Höhepunkt der deutschen Leibesübungen ist vorüber

Sonderbericht unserer Breslauer Schriftleitung

Kolend schnell sind die Tage vergangen und nun ist in Breslau der letzte Starttag vorüber und die letzte Entscheidung gefallen. Eine unendliche Fülle von sportlichen und turnerischen Wettkämpfen war damit zu Ende. Der glanzvolle Verlauf des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938, das ein wirklicher Höhepunkt in der Geschichte der deutschen Leibesübungen geworden ist, hat überall ungeteilt höchste Worte der Anerkennung gefunden. Es wäre eine Torheit, wollte man den Gesamterfolg der Reiseveranstaltung dadurch schmälern, indem unermessliche Störungen eines solchen Leberertrags und eines derartigen Maßnahmenprogramms von Hunderttausenden herausgesprochen werden. Die Festspiele, die jetzt wieder auf der Heimreise sind, haben die denkbar besten Eindrücke mitgenommen und für sie alle wird Breslau 1938 ein unvergessliches Fest bleiben.

Wenn man sich an die Aufgabe heranmacht, eine Bilanz über das sportliche Wettkampfergebnis der Breslauer Veranstaltung zu ziehen, muß unbedingt eine Aufgabe vorausgeschickt werden: Breslau war wohl eine Heerschau der Leistungsfähigkeit der deutschen Leibesübungen, aber die Wettkämpfe an sich fanden erst in der zweiten Reihe. Der Sinn des großen Turn- und Sportfestes war in erster Linie die Förderung der Kameradschaft und der Volkverbundenheit.

des Vorjahres sogar klar übertrafen. Die Zahl der kritischen Körner ist geringen, dazu haben sich junge, vielversprechende Talente die zwar nicht auf Anhieb in die Spitzenreihe vorrückten, nachdrücklich bemerkbar gemacht. Nebenfalls kann abschließend gesagt werden, daß Deutschland für die nächsten internationalen Aufgaben in der Leichtathletik — die Länderkämpfe gegen Amerika und Schweden und die Europameisterschaften in Paris bzw. Wien — bestens gerüstet ist. Ein besonderes Wort der Anerkennung verdienen die Leichtathletinnen, die einmal mehr ihre Weltklasse bewiesen haben.

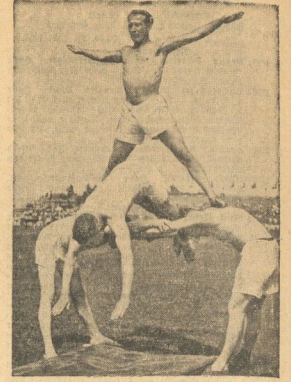
Breslauer Bilanz der Ballspiele

Innere volkstümlichste Ballspiele wie Fußball, Handball, Hockey und Rugby haben mit Ausnahme der Handballspielerinnen nicht um Weilererfahren getritten, sondern größtenteils Festturniere mit Auswahlmannschaften durchgeführt. Jeder Sportsmann weiß, daß der Monat Juli alles andere, denn ein idealer für die Ballspiele ist. Diese spielen in dieser Zeit der wohlverdienten Ruhe zu genießen, die sie bitter notwendig haben nach der langen und schweren Meisterschaftsspielzeit. In diesem Jahre mußte nun eine Ausnahme gemacht werden.

Der Schneid und die Begeisterung der Teilnehmer mußte daher manchmal die fest-

Mannschaftskämpfe und gerade bei diesen konnte man den Fortschritt des deutschen Schwimmportes auf der ganzen Breite feststellen. Für die kommenden internationalen Ereignisse sind mit auch auf dem Gebiete des Schwimmportes bestens gerüstet, eine sehr erfreuliche Feststellung um so mehr, als Deutschland hier die Vorrangstellung in Europa zu behaupten hat. Diese Aufgabe wird den deutschen Schwimmern und Schwimmerinnen bereits in der kommenden Woche mit den Europameisterschaften in London gestellt.

So haben wir einige unserer wichtigsten Sportarten aus dem Breslauer Reiseprogramm herausgegriffen und eine Gesamtbilanz gezogen. Wir können und wollen mit dem Verlauf des Deutschen Festes der Leibesübungen vollauf zufrieden sein. Die Heerschau ist mit dem besten Erfolg beendeten worden. Die Feststellung gilt nicht nur für die wichtigsten und volkstümlichsten Sportarten, sondern für das gesamte Gebiet der deutschen Leibesübungen.



Mitglieder der Werksportgemeinschaft Edelstahlwerke Krefeld zeigten bei den Vorführungen in der Schlesierkampfbahn in Breslau originale und schwierige Doppelsprünge

Europameisterschaft der Motorradfahrer

Ringe und Meier am aussichtsreichsten Mit der Holländischen Tourist Trophy wurde der einwöchige Lauf zur Europameisterschaft der Motorradfahrer entschieden. Ringe und Meier trafen sich in den 'Kleinen' ihre Position weiter festigen und in der Halbtierklasse ist Meier durch seinen Erfolg erstreblich nach vorn gekommen, so daß auch in dieser Kategorie der Titel an einen Deutschen fallen könnte. Der Stand nach fünf Wettbewerben:

- 250 Kubikzentimeter: 1. G. Flug-Zweifeland (Holl.-Union) 20 P.; 2. R. Kretschmer-Deutschland (Holl.-Union) 18 P.; 3. G. Böhler-Deutschland (Holl.-Union) 11 P.; 4. G. Böhler-England (Exzellor) 8 P.; 5. G. Böhler-Deutschland (Holl.-Union) 7 P.; 6. G. Böhler-Deutschland (Holl.-Union) 6 P.; 7. G. Böhler-England (Exzellor) 4 P.
300 Kubikzentimeter: 1. G. H. Müller-England (Belcolec) 19 P.; 2. R. G. Müller-England und R. G. Müller-England (Holl.-Union) 12 P.; 3. G. Müller-Deutschland (Holl.-Union) 8 P.; 4. G. Müller-Deutschland (Belcolec) 8 P.; 5. G. Müller-England (Holl.-Union) 6 P.; 6. G. Müller-England (Holl.-Union) 6 P.
500 Kubikzentimeter: 1. G. A. Daniel-England (Holl.-Union) 15 P.; 2. G. A. Daniel-England (Holl.-Union) 12 P.; 3. G. A. Daniel-England (Holl.-Union) 8 P.; 4. G. A. Daniel-England (Holl.-Union) 6 P.; 5. G. A. Daniel-England (Holl.-Union) 6 P.

Wesoly, Halle, in Erturt erfolgreich

Stad gemann 'Großen Preis von Thüringen' Mit dem zweiten diesjährigen Radrenntag hatte die Erfurter Bahn mehr Glück als mit der Veranstaltung, die am 3. Juli wegen Regens abgelehrt werden mußte. Neben den Thüringern kamen auch die Dauerfahrer zu Wort, die bestritten in zwei Fahren über 40 und 60 Kilometer den 'Großen Preis von Thüringen'.

- Einzelwettbewerb:
Höner: Mannschelkahn: 1. Marzahn (Berlin) 2:24.2; 2. Biele (Halle) 2:34; 3. Gering (Berlin) 2:42.4; 4. Müller (Götting) 2:52.2
Mannfahren über zwei Stunden: 1. Marzahn; 2. Gering; 3. Müller; 4. Biele.
15-Kilometer-Rennen hinter Meter: 1. Biele 6:16; 2. Marzahn 15 Meter zurück; 3. Gering 100 Meter; 4. Müller 200 Meter.
Einzel: 1. Marzahn 16 Punkte; 2. Gering 12 P.; 3. Müller 11 P.; 4. Biele 8 P.
Zweiwöchiger Großer Preis von Thüringen: Gesamt: 1. Biele 60,000 Kilometer; 2. Bremer 59,500 Kilometer; 3. Söhle 57,900 Kilometer; 4. Schimke 57,000 Kilometer; 5. Schumann 56,300 Kilometer.

Die Eishockey-Weltmeisterschaften werden im Februar 1939 in Basel und Zürich durchgeführt.



Einige Bilder von Breslauer Kämpfen: Oben von links nach rechts: Ausschnitt aus dem 300-Meter-Hindernislauf, den der Münchener Kandl überlegen gewinnen konnte. — Der junge Mehlhose vom Berliner Luftwaffenpostverein schlug durch fabelhaften Endspurt Altmeyer-Schaumburg im 1500-Meter-Lauf mit Brustbreite. — Die siegreiche Mannschaft vom Sturmvogel Berlin am Teilnehmerstand, die Deutscher Meister im 100-Kilometer-Mannschaftsfahren wurde. Unten von links nach rechts: Moment vom 200-Meter-Lauf der Frauen; es führt bereits die spätere Siegerin Käthe Krauß-Dresden, die auch den 100-Meter-Lauf gewinnen konnte. — Lisa Gellus-München (rechts) siegte im 80-Meter-Hürdenlauf in 11,6 Sek. vor der Münchenerin Spitzweg (links) und stellte damit den Deutschen- und Weltrekord ein. — Die Frauen der Turngemeinde in Berlin sicherten sich den Meistertitel im Handball durch einen eindrucksvollen Sieg über ihre Gegnerinnen vom VfR Monheim.

heit. Die Wettkämpfe bildeten nur eine Ergänzung, auch dort, wo die besten deutschen Athleten im Deutsche Meisterschaft tritten. In dem Gesamtbild des Festes fanden in der Verbindung der Einseitigkeit für die Zuschauer verloren.

Trotzdem kann man die erfreuliche Feststellung machen, daß die Sportleistungen unbeschadet auf hoher Ebene standen. In der Wettkampfbildung der einzelnen Wettkämpfe mußte unbedingt zu der Überzeugung gelangen, daß Deutschlands Turnen und Sport nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ auf einer Stufe steht, die in diesem Umfang und in der Gesamtleistung von keinem anderen Lande der Erde erreicht wird. In über 20 Sports- und Spielarten wurde in Breslau um Weltreihen und Siegelschreiben getritten. Man sieht in der Tat keinen Gegner, der Deutschland in einem Länderkampf auf dem Gesamtgebiet des Turnens und Sports schlagen könnte. Das soll keine Überheblichkeit sein, sondern nur eine einfache Feststellung, nachdem man die große Gesamtleistung der deutschen Sports- und Turnbewegung in Breslau wieder einmal erkannt hat.

Reichsleiter übertrafen Erwartung Man hatte Gelegenheit, mit Reichsleiter Dr. von Hall, sowie mit den früheren Meisterräubern Dr. Helmuth Röntgen und Heiner Reibisch über das Gesamtergebnis der Deutschen Reichsleitersmeisterschaften zu sprechen. Interessant war, daß man den Titelkämpfen der Reichsleiter in dem reichen Festspektakel mit gewissen Besorgnissen entgegen sah. Die Wettkämpfe wurden auf der Grundlage der Feststellung, daß den ereignisreichen Regenfällen war auch die Bahn sehr schwer geworden. Das sind immerhin Gründe, die angeführt werden können, wenn man das Ausbleiben neuer Höchstleistungen anführen will. Nun — wenn auch der erste Blick auf die neue Meisterschaft und die Leistungen nicht ganz solche Zahlen findet, die man erwartet hatte, so täuscht dieser Eindruck bestimmt.

Die Gesamtleistung der Deutschen Reichsleitersmeisterschaften 1938 hat in Breslau die

Deutscher Schwimmsport rückt vor

Die Schwimmer haben zwar in Breslau nicht ihre Meisterschaft ausgetragen, aber ihre Spitzenliste war ebenfalls mit wenigen Ausnahmen vertreten. Neben ausgesprochenen Einzelwettkämpfen gab es in erster Linie



Der Stuhlarler Berisch, Sieger des Marathonlaufes in Breslau. Hier läuft er als Erster in die Schlesierkampfbahn ein

Wesoly, Halle, in Erturt erfolgreich

Stad gemann 'Großen Preis von Thüringen' Mit dem zweiten diesjährigen Radrenntag hatte die Erfurter Bahn mehr Glück als mit der Veranstaltung, die am 3. Juli wegen Regens abgelehrt werden mußte. Neben den Thüringern kamen auch die Dauerfahrer zu Wort, die bestritten in zwei Fahren über 40 und 60 Kilometer den 'Großen Preis von Thüringen'.

- Einzelwettbewerb:
Höner: Mannschelkahn: 1. Marzahn (Berlin) 2:24.2; 2. Biele (Halle) 2:34; 3. Gering (Berlin) 2:42.4; 4. Müller (Götting) 2:52.2
Mannfahren über zwei Stunden: 1. Marzahn; 2. Gering; 3. Müller; 4. Biele.
15-Kilometer-Rennen hinter Meter: 1. Biele 6:16; 2. Marzahn 15 Meter zurück; 3. Gering 100 Meter; 4. Müller 200 Meter.
Einzel: 1. Marzahn 16 Punkte; 2. Gering 12 P.; 3. Müller 11 P.; 4. Biele 8 P.
Zweiwöchiger Großer Preis von Thüringen: Gesamt: 1. Biele 60,000 Kilometer; 2. Bremer 59,500 Kilometer; 3. Söhle 57,900 Kilometer; 4. Schimke 57,000 Kilometer; 5. Schumann 56,300 Kilometer.

Wesoly, Halle, in Erturt erfolgreich

Stad gemann 'Großen Preis von Thüringen' Mit dem zweiten diesjährigen Radrenntag hatte die Erfurter Bahn mehr Glück als mit der Veranstaltung, die am 3. Juli wegen Regens abgelehrt werden mußte. Neben den Thüringern kamen auch die Dauerfahrer zu Wort, die bestritten in zwei Fahren über 40 und 60 Kilometer den 'Großen Preis von Thüringen'.

- Einzelwettbewerb:
Höner: Mannschelkahn: 1. Marzahn (Berlin) 2:24.2; 2. Biele (Halle) 2:34; 3. Gering (Berlin) 2:42.4; 4. Müller (Götting) 2:52.2
Mannfahren über zwei Stunden: 1. Marzahn; 2. Gering; 3. Müller; 4. Biele.
15-Kilometer-Rennen hinter Meter: 1. Biele 6:16; 2. Marzahn 15 Meter zurück; 3. Gering 100 Meter; 4. Müller 200 Meter.
Einzel: 1. Marzahn 16 Punkte; 2. Gering 12 P.; 3. Müller 11 P.; 4. Biele 8 P.
Zweiwöchiger Großer Preis von Thüringen: Gesamt: 1. Biele 60,000 Kilometer; 2. Bremer 59,500 Kilometer; 3. Söhle 57,900 Kilometer; 4. Schimke 57,000 Kilometer; 5. Schumann 56,300 Kilometer.

Die Eishockey-Weltmeisterschaften werden im Februar 1939 in Basel und Zürich durchgeführt.

Ehrung für R. O. Brewitz

Auf Einladung des Ungarischen Schwimmersverbandes wohnte Radamtsportwart R. O. Brewitz (Magdeburg) dem traditionellen Langstreckenwettbewerb 'Der durch den Blauensee' bei. Für seine Verdienste um den Schwimmsport und die sportlichen Beziehungen zwischen den beiden Verbänden wurde der Magdeburger mit der höchsten Ehrenmedaille des Ungarischen Schwimmersverbandes ausgezeichnet.

Beim 'Internationalen Rietstagemarathon' der alljährlich vom Rietstädtischen Ruder- und Ruderclub veranstaltet wird, erlangte die aus 40 Ruderer-Lingen des Gebiets Ruhr-Rieberstein bestehende deutsche Gruppe die goldene Mannschalplatte.

Sport-Vereinsnachrichten

Berlin. Für alle Vereinsamoren wird es nun höchste Zeit, die 200.000 Mark des Sportsausbaus am 2. August bei Rom, Altoppe.

